№ 1721. Donnerstag, 12. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 11. Februar 9 Uhr Abends.

Lemberg, 11. Febr. 2200 Mann russischer Truppen sind vorgestern widerstandslos in Sandomirz eingerückt; die Insurgenten sind theils Nachts stromaufwärts entflohen, theils haben sie sich versteckt; die Bauern sollen einzelne derselben aufgefangen und erschlagen haben. Bei Tomaszow hat sich eine 130 Mann starke Insurgentenbande wegen Mangels an Geld- und Lebensmitteln zerstreut; es waren meistens Galizier, die einzeln in ihre Heimath zurückkehren.

Angekommen 11. Februar, Abends 9¾ Uhr.

Berlin, 11. Febr. Nach der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" bestimmt die mit Rußland neuerdings abgeschlossene Convention, daß die über die preußische Grenze tretenden russischen Soldaten die Waffen behalten.

Die von den Zeitungen gemachten Mittheilungen von einer bevorstehenden Rundreise des Königs in die Provinzen entbehren jeden Grundes.

Deutschland.

+ Berlin, 10. Febr. Die Fraction der deutschen Fortschrittspartei hat sich, wie gemeldet, ebenfalls dahin entschieden, auf die Antwort Sr. Majestät des Königs eine Erklärung nicht zu erlassen. Die entgegengesetzte Ansicht war vertreten durch die Abgg. Virchow, Frese, Lüning, Senff, Siemens (Lennep) und Schneider (Wanzleben); im Sinne der Majorität erklärten sich die Abgg. Immermann, Becker (Dortmund) und Techow. Von jener Seite beantragte Virchow eine Adresse und legte einen desfallsigen Entwurf vor. Die Abgg. Lüning und Senff wollten eine Resolution, die sich wesentlich an die formelle Seite der Frage hielt; Abg. Frese erklärte sich für eine Resolution, die dem Versuche des persönlichen Regiments gegenüber das Verfassungsrecht wahren solle; Abg. Siemens befürwortete eine ausführliche staatsrechtliche Denkschrift. — Für die Majorität der Fraction ist entscheidend gewesen, einmal daß es zu einer Erklärung des Hauses jetzt zu spät sei, und ferner die Unmöglichkeit eines förmlichen Briefwechsels oder Meinungsaustausches zwischen Volksvertretung und Krone.

— Der „Publicist" schreibt: Wie es heißt, stände die Creirung von etwa 200 neuen Rechtsanwaltsstellen in naher Aussicht.

— Die Staatsregierung wird, wie verlautet, die Antwort des Königs auf die Adresse des Abgeordnetenhauses überall im Lande besonders verbreiten lassen.

— Der „Elberf. Ztg." wird geschrieben: „Es bestätigt sich vollkommen, was ich Ihnen vorgestern bereits andeutete, daß das in der Adreß-Debatte von derjenigen Fraction des Herrenhauses, welche man bisher die liberale nannte, beobachtete Verfahren nicht auf der freien Initiative derselben beruhte, sondern auf einen Anstoß von höherer Stelle zurückzuführen ist. Bei dem Hof-Concert, welches wenige Tage vor der Adreß-Debatte stattfand, wurde Graf York von Wartenburg mit einigen Worten angeredet, aus denen er mit Sicherheit entnehmen mußte, daß es „schmerzliche Empfindungen erregen würde, wenn die Einmüthigkeit des Herrenhauses in dieser Frage gestört würde." Graf York erklärte in Folge dessen einigen seiner näheren Freunde, daß er unter diesen Umständen nicht in der Lage sich befinde, bei der Abstimmung anwesend zu sein. Der Vater dieses Grafen York war preußischer Feldmarschall und schloß am 30. Dec. 1812 eigenmächtig und ungehorsam die Convention von Poscherun ab, durch welche er bei der damaligen Camarilla sehr schmerzliche Empfindungen erregte, nebenbei aber sein Vaterland rettete. Seinem Beispiel folgten die meisten der anwesenden Liberalen, darunter Einer, dessen Rednergabe, hohe Stellung und bedeutende Vergangenheit ihm vor Allem die Pflicht auferlegt hätten, sich an diesem Tage zum Herolde der Wahrheit zu machen.

— Das Central-Nationalcomité in Warschau hat dieser Tage durch Proclamation angezeigt, daß es sich nach dem Kampfplatz begeben müsse und daß es in Folge dessen an seiner Stelle für die Residenz einen besonderen Chef (Naczelnik Miasta) installirt habe, dessen Befehle gleich denen des Central-Comité's zu betrachten seien. Der Stadtchef hat nun verordnet: 1) daß viele junge Leute, die ihre Zeit und ihr Geld nutzlos in Warschau verschwenden, sich unverzüglich nach ihren betreffenden Wohnorten zu begeben haben, um nach ihren Kräften für die heilige Sache des Vaterlandes zu wirken; 2) da die Nationalarmee von allen Seiten Zuzug erhält, bei der jetzigen rauhen Jahreszeit aber nur kräftige gesunde Männer die Strapazen des Krieges ertragen können, so wird den Bewohnern der Hauptstadt kundgethan, daß junge Leute unter 18 Jahren in die Nationalarmee nicht aufgenommen werden können.

Posen, 9. Februar. (Br. Z.) Die militärischen Vorsichtsmaßregeln sind in unserer Stadt verschärft worden. Mehrere Thore werden schon um 7 Uhr, das Thor des Kornmarkts um 6 Uhr Abends geschlossen. An der nach der Schrodka führenden Dombrücke sind Pallisaden errichtet, um den Dom von der Schrodka abzuschließen. In das Regierungs-Gebäude ist zum Schutze der Regierungs-Hauptkasse eine Wache von 24 Mann gelegt. Ueber die Veranlassung zu diesen verschärften Vorsichtsmaßregeln zerbricht man sich im Publikum den Kopf. Nirgends in der Provinz ist auch nur der Versuch gemacht worden, die Ruhe und Ordnung zu stören.

Wien, 7. Februar. Die „Morgenpost" will wissen, daß von preußischer Seite oder vielmehr von Seiten des Herrn von Bismarck aus Anlaß der polnischen Unruhen der Gedanke angeregt wurde, die „heilige Allianz" zu neuem Leben zu erwecken und Oesterreich in eine Solidarität zu ziehen, welche ihm (Herrn von Bismarck) ebenso willkommen sein dürfte, wie dem Fürsten Gortschakow. Oesterreich sei aber einem solchen Ansinnen nie ferner gewesen, als in diesem Augenblicke. Oesterreich werde sich sicher streng an den Wortlaut der Convention und der Verträge halten und, wo ein Zweifel obwalten sollte, strengstens im Sinne der bisherigen Gegenseitigkeit verfahren.

— Eine ganze Reihe regierungsfreundlicher Abgeordneter sind durch Orden ausgezeichnet worden.

Frankreich.

Von der französischen Grenze, 6. Febr. (K. Z.) Die Debatten im gesetzgebenden Körper erregen großes Aufsehen und die matte Haltung der französischen Blätter neben der rücksichtslosen Sprache der Oppositionsmänner in der berathenden Versammlung nimmt sich um so tragi-komischer aus. Natürlich ist das Verstummen der Presse kein Ergebniß ihrer eigenen Laune. Die Wahlen machen trotz der unleugbaren Gleichgiltigkeit der Masse der Regierung keine geringe Sorge, und von Paris fürchtet man natürlich das Schlimmste — Wie schlimm es der Mannschaft des Panzerschiffes La Normandie ergangen, ist bekannt. Es scheint sich nun herauszustellen, daß diese eisenbeschlagenen Schiffe in heißen Gegenden ein Heerd der gefährlichsten Krankheiten werden. Diese neue Erfindung ist in heißen Klimaten dem Freunde eben so verderblich wie dem Feinde.

Rußland und Polen.

△* Warschau, 10. Februar. Der „Dziennik Powszechny" bringt über die Affaire bei Wąchock folgendes Bülletin: Der Kriegschef des Guberniums Radom schickte, als er die Nachricht erhielt, daß bei Wąchock eine bedeutende Bande Aufständischer sich gesammelt, 6 Compagnien Infanterie, 2 Schwadronen Dragoner und 100 Kosacken nebst 2 Kanonen dahin ab. Bis jetzt sind keine Details über diese Affaire eingegangen, der ersten amtlichen Mittheilung nach aber sind die Aufständischen aus Wąchock verjagt worden und sind auseinandergelaufen, nachdem sie ca. 60 Todte, 50 Gefangene und eine große Zahl Verwundeter zurückgelassen haben. Von Seiten des Militärs gab es nur einen getödeten und zwei verwundete Soldaten. Möglich, daß die erste amtliche Mittheilung, eingedenk des weiland einen Kosaken des ganzen Krimkrieges, wirklich so wie das Bülletin mittheilt, gelautet hat, daß aber der Offizier, welcher in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag mit einer detaillirten Beschreibung des Treffens hier eingetroffen ist, noch andere Berichte gebracht hat, unterliegt keinem Zweifel. — Eine zweite Mittheilung des „Dziennik" dagegen, wonach die im Walde bei Skierniewice gesammelten Insurgenten von dem hingeschickten Militär geschlagen wurden, ist vollkommen richtig. Es sind dabei, wie die amtliche Mittheilung lautet, 50 Leute getödtet und 40 gefangen genommen und die 4 von den Insurgenten aus den Waggons herausgeholten Officiere befreit worden. Ein detaillirter Rapport über die Affaire in Węgrow im „Dziennik" erzählt, daß die Stadt zufällig in Brand gerieth, verschweigt aber die Plünderung der Stadt durch die Soldaten ganz. — Wir wollen zwar die von Soldaten ausgehende Plünderung nicht der Militärbehörde zuschreiben, dagegen ist es immerhin ein bedauerliche Thatsache. — Jenseits des Bugs im Kaiserreich in einer kleinen Stadt Sumiatycz, unweit Bialystok, faßte eine Abtheilung Insurgenten Posto. Es scheint hauptsächlich die vom Oberst Nostiz aus Biala verjagte und dann aus Janow über den Bug verdrängte gewesen zu sein. Der in jener Gegend operirende Anführer des Militärs ließ am Sonnabend die Stadt bombardiren, die er in eine Ruine umwandelte. Die Stadt hatte einige Deutschen gehörende schöne Tuchfabriken, ein dem russischen General Tenshawe gehörendes reiches Schloß, und gerade diese, der russischen Regierung zugethane, der Insurrection entgegenstehende Bevölkerung muß solche Behandlung erfahren. — Für die Insurrection ist das Verbrennen der Städte noch obendrein nicht einmal von erheblicher Wirkung, zumal in jener Gegend, wo sie in den Bialowiser Wäldern dem Militär gewiß lange genug Trotz bieten wird. — Ein hiesiger Kaufmann erwartete dieser Tage von Danzig gewisse Papiere, als er sie nicht erhielt, fragte er das betreffende Danziger Haus darüber telegraphisch an, und erhielt die telegraphische Antwort, daß ihm jene Papiere rechtzeitig mit der Post geschickt worden sind. Mit diesem Telegramm in der Hand wandte sich der Kaufmann an das hiesige Postamt und erhielt die Auskunft, daß die betreffende Post bei Kutno von den Insurgenten geplündert wurde, was aber das Postamt auf höheres Verbot nicht bekannt machen dürfe. — Schließlich die Berichtigung einer meiner gestrigen Mittheilungen: Der Zuckerfabrikbesitzer Goldstaud ist weder gebunden, noch hierher in die Citadelle gebracht worden, er ist vielmehr mit anderen Besitzern der Umgegend in Wloclawek in einem zum leichten Gefängniß umgestalteten Hotel untergebracht, wo sie bis zur Beendigung der Untersuchung bleiben müssen.

Danzig, den 12 Februar.

* [Stadtverordneten-Versammlung am 10. Febr.] (Schluß.) Es folgt hierauf Mittheilung eines dringlichen Antrages des Magistrats. Er enthält die Vorschläge der Commission in Betreff der höheren Orts angeordneten Aufhebung der bisher erhobenen Scheffelgelder. Der Vorschlag geht dahin, die Bewilligung bei dem Ministerium dafür nachzusuchen, daß pro 1863 diese Scheffelgelder noch ganz wie bisher erhoben werden dürften, pro 1864 zu ⅔ und pro 1865 zu ⅓, so daß pro 1866 dieselben wegfielen. Dadurch würde Zeit gewonnen werden, den erheblichen Ausfall in anderer Weise zu decken. — Herr Oberbürgermeister von Winter giebt eine nähere Erläuterung dieser Vorschläge, recapitulirt die Entstehungsgeschichte dieser Abgabe, wie auf Aufhebung derselben seit vielen Jahren höheren Orts gedrängt, sie aber in Berücksichtigung der Finanzlage der Stadt immer wieder zu erheben bewilligt worden wäre, bis endlich der Handelsminister nach Einsicht des letzten Verwaltungsberichtes des Magistrats davon Kenntniß erhalten, daß die frühere Schuldenlast der Stadt von derselben abgewälzt und nun die Zeit gekommen sei, mit der Aufhebung der Abgabe vorzugehen. Die Absicht des Magistrats, nach Aufhebung der Scheffelgelder die Benutzung der der Commune gehörigen Maßgefäße für die Kornmesser verbindlich zu erklären, und dafür eine Taxe zu erheben, hätte eben so wenig Zustimmung finden können, da dies nur eine Veränderung, keine Aufhebung der Abgabe sei. Das Princip müsse als richtig anerkannt und könne dagegen nicht angekämpft werden. Der Herr Oberbürgermeister habe aber schon vor Antritt seines jetzigen Amtes geeigneten Orts in Berlin dahin zu wirken sich bemüht, daß die Härte der plötzlichen Aufhebung dadurch gemildert werde, daß man der Stadt gestatte, dieselbe successive vorzunehmen, um unterdessen den Ausfall anderweitig decken zu können. Es sei gegründete Aussicht, daß die mitgetheilten Vorschläge acceptirt würden. Die Vorschläge des Magistrats werden hierauf mit großer Majorität angenommen.

Schließlich wurden noch den Herren Damme, Goldschmidt und Biber Revisionsberichte, betreffend den Etat pro 1863, erstattet. Auf Einiges daraus kommen wir zurück.

* [Architekten-Verein. Sitzung am 9. Februar.] Der Herr Baurath Weißhaupt hielt einen Vortrag über die Ablösung der Frei-Bauholz-Berechtigungen. Nachdem der Herr Vortragende die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen vorgelesen hatte, welche für den Techniker nur sehr geringe Anhaltspunkte für die Bearbeitung dieser wichtigen Angelegenheit enthalten, theilte derselbe in ausführlicher Weise das Verfahren bei den Ablösungen mit, wie sich dasselbe in der Praxis hauptsächlich durch Erkenntnisse der höheren Instanzen festgestellt hat. Auch zeigte der Herr Baurath die von dem Geh. Ober-Baurath Eytelwein für diese Ablösungen berechneten Tabellen und vorgeschriebenen Formulare vor, und theilte aus seiner vieljährigen Praxis einige interessante Details mit, die bei derartigen Ablösungen vorgekommen sind. — Der Herr Stadt-Baurath Licht machte Mittheilung über die Verhältnisse am Jahde-Busen, gegründet auf örtliche Beobachtungen, welche derselbe bei einem längeren Aufenthalte an diesem Orte gemacht hatte. Für die heutige Sitzung beschrieb derselbe speciell den Bau und die Unterhaltung der Klinker-Chausseen, welche in dortiger Gegend wegen Mangels von Bruchsteinen gebaut werden, ferner die Art und Weise, wie von Seiten der Oldenburger Regierung das Vorland, What genannt, allmälig den Ueberfluthungen entzogen wird und welche Gefahren diese Arbeiten für den Kriegshafen mit sich bringen und versprach für die nächste Sitzung einen ausführlichen Vortrag über dieses interessante Gebiet und die projektirten Hafenanlagen. W.

* [Berichtigung.] Die uns von dem Hrn. Landrath Steinmann zugegangene bereits erwähnte Berichtigung lautet wie folgt:

„In No. 1716 der „Danz. Zeitung" wird aus Thorn mitgetheilt, daß Seitens des hiesigen Königl. Landrathamts seit einer Woche täglich 50 bis 60 Aufenthaltskarten an polnische Flüchtlinge ertheilt worden seien. Die Nachricht entbehrt jedes Grundes, da seit 14 Tagen überhaupt keine, geschweige denn täglich 50 bis 60, Aufenthaltskarten ertheilt worden sind. Thorn, den 10. Februar 1863. Der Königliche Landrath Steinmann."

* Dem Steueraufseher Lemcke I. hier ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* Der Kreisgerichts-Director Schaller in Carthaus wurde zum Appellationsgerichtsrath in Bromberg ernannt.

* Der Hegemeister Prengel zu Malachin im Kreise Conitz hat das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

Graudenz, 9. Febr. (Br. Z.) Nachdem die Beschlagnahme von zwei Kisten Waffen im benachbarten Rehkruge erfolgt war, begab sich der hiesige Untersuchungsrichter nach Wimislowo, dem Wohnorte des jungen v. Samplawski, um daselbst weitere Recherchen anzustellen. Dieselben müssen wohl noch andere Verdachts-Objecte ergeben haben, da von Samplawski verhaftet und in das hiesige Criminal-Gefängniß abgeliefert worden ist.

Thorn, 11. Febr. (Th. W.) Am Sonntag, den 8., Nachmittags gingen von hier nach Culm und Umgegend zwei Compagnien, nach Pr.-Leibitsch eine und nach Ottloczyn auch eine Compagnie des Königl. Inf.-Reg. No. 44.

Gumbinnen, 10. Februar. Es wird hier mitgetheilt, daß die Insurgenten das zwei Meilen von der preußischen Grenze gegenüber Schmalleningken belegene Herrn v. Keudel gehörige Gut Gilgudischken überfallen und aus dem dortigen Gestüt über 100 zum Theil sehr werthvolle Pferde weggeführt haben. (P. L. Z.)

Angekommene und abgegangene Schiffe.

3. Febr. Pillau von Sturmes wegen f. Nothhafen: Mercur, Kuhn London nach Danzig | Friederike Wilh., Bach, Danzig nach Hartlepool. 5. Febr. Copenhagen von Caroline, Gräper, Danzig.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 10. Februar 1863 ist an demselben Tage in das diesseitige (Handels-) Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen, daß der Kaufmann Johannes Rudolph Alexander Loche zu Danzig für seine Ehe mit Julie Friederike Ferdinande Wilhelmine geb. Jantzen durch Vertrag vom 13. November 1862 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 10. Februar 1863. [4160]

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 10. Februar 1863 ist an demselben Tage die in Danzig bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Julius Wilhelm Fuhrmann ebendaselbst unter der Firma

J. W. Fuhrmann

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register sub Nr. 518 eingetragen.

Danzig, den 10. Februar 1863.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [4159]

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung vom 10. Februar 1863 ist an demselben Tage in unser Handels- (Procuren-) Register unter Nr. 91 eingetragen, daß der hiesige Kaufmann Otto Heinrich Pohl als Eigenthümer der hierselbst unter der Firma

Otto Heinrich Pohl

bestehenden Handelsniederlassung (Firmenregister Nr. 234) den Richard Gotthilf Moeller zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 10. Februar 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [4158]

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.



Wir werden fortan unsere amtlichen Bekanntmachungen nur durch den preußischen Staats-Anzeiger, die in Leipzig erscheinende Deutsche Eisenbahn-Zeitung und bei Bekanntmachungen von wesentlich localem Interesse durch die betreffenden Regierungs-Amtsblätter, resp. die amtlichen Kreisblätter oder die, deren Stelle vertretenden zu kreisamtlichen Bekanntmachungen bestimmten Anzeigeblätter, veröffentlichen. Unsere Bekanntmachungen werden daher in anderen öffentlichen Blättern künftig nicht mehr erscheinen, es sei denn, daß die Redactionen der Letzteren sich zum unentgeltlichen Abdruck unserer Bekanntmachungen aus dem Staats-Anzeiger entschlössen.

Bromberg, den 29. Januar 1863. [4135]

Königl. Direction der Ostbahn.

Ein Flugblatt,

enthaltend die Adresse des Abgeordnetenhauses, einen Theil der Reden des Ministerpräsidenten **von Bismarck-Schönhausen** und des Abgeordneten Grafen Schwerin, so wie die **vollständige** Rede des Abgeordneten **Gneist** sind für den Selbstkostenpreis von **20 Sgr. für 100 Exemplare** zu beziehen durch

A. W. Kafemann

in Danzig (Gerbergasse Nr. 2).

Auswärtige werden um baldige Uebermittelung der Bestellung ersucht.

Bei uns traf ein:

Keine kinderlose Ehe und keine Uebervölkerung mehr.

Zu Nutz und Frommen für Jedermann, insbesondere für Bleichsüchtige und am weißen Fluß Leidende. 6. Aufl. 7½ Sgr.

Léon Saunier,

Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur in **Danzig, Stettin u. Elbing.** [4145]

Im Verlage der Unterzeichneten erschien so eben:

Macht Frieden im Lande!

Preis 2 Sgr., 50 Exemplare 2 Thlr., 100 Exemplare 3 Thlr., in größeren Partien noch billiger. Diese Schrift stellt die Ursache alles Unfriedens im Lande u. den Kern der Verfassungsfrage in so populärer Weise dar, daß auch der bisher nicht Unterrichtete von der Berechtigung der Adresse der Abgeordneten überzeugt werden muß. Sie zeigt, daß nur der Friede durch treues Festhalten an unsern Vertretern und durch rastlosen Kampf gegen die Rückschrittspartei auf dem Boden des Gesetzes erlangt werden kann. Ihre allgemeinste Verbreitung, **besonders durch die freisinnigen Vereine**, wird daher dringend gewünscht.

Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung in Elbing

[4054]

Mostrich, nach franz. und Düsseldorf. Art präparirt, von vorzüglichem Wohlgeschmack in verschiedenen Sorten, empfehle zu sehr billigen und beachtenswerthen Preisen. Mein Mostrich steht den bestrenommirten auswärtigen Fabrikaten zur Seite und werden Proben gern verabfolgt.

Bernhard Braune.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am **1.** und **15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Hrn. Rob. M. Sloman allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

[3433] concessionirte Expedienten in Hamburg.



Rettig-Saft.

Weißer Brust-Syrup.

Vor 5 Jahren wurde dieses Hausmittel das erste Mal dem Publikum empfohlen. Daß jene erste Empfehlung eine gerechtfertigte, beweist der täglich größere Dimensionen machende Absatz. Da er seines lieblichen Geschmacks wegen auch von Kindern gern genossen wird, so sollte er schon wegen des Keuchhustens derselben vorräthig gehalten werden, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, und zwar um so mehr, da er, kühl gestellt, sich mehrere Jahre hält.

In Originalflaschen à 12½ Sgr., 7½ Sgr. und 5 Sgr. nur allein ächt zu haben in der Handlung von

Parfümerien-, Seifen und Toilettenartikeln

des **Albert Neumann** in Danzig,

Langenmarkt 38,

in Elbing bei **Fr. Hornig**, in Marienwerder bei **Fr. Eveline Oehler.** [3635]

Extrait Japonais,

neu erfundenes Haarfärbe-Mittel, mit welchem man jede beliebige Farben-Nuance, blond, braun bis ganz schwarz sofort echt herstellt. Kein Mittel ist bekannt, welches so schön und ohne Nachtheile färbt. 2 Fl. 25 Sgr. [3635]

Haupt-Depot für Danzig und Umgegend

bei **Albert Neumann,**

Langenmarkt 38,

Handlung von Parfümerien und Toiletteartikeln.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Neueste Sendung Rettig-Bonbons

aus der Fabrik des Königl. Hoflieferanten **Theodor Hildebrandt & Sohn** in Berlin, à Packet 3 Sgr., empfiehlt [3635]

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Rheinische Brust-Caramellen in versieg. Düten à 5 Sgr.

Diese rühmlichst bekannten ächten **Rheinischen Brust-Caramellen** nach der Composition des Königl. Preuß. Professors **Dr. Albers** zu **Bonn,** haben sich durch ihre vorzüglich **lindernde** und **besänftigende Wirkung** bei allen Consumenten ungewöhnlichen **Ruf** und **Empfehlung** erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich dem **Gesunden** einen **angenehmen Genuß.**

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach wie vor nur in versiegelten **rosarothen** Düten auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung **„Vater Rhein und die Mosel"** befindet verpackt, und in **Danzig** einzig und allein **ächt** vorräthig sind bei **Albert Neumann, Langenmarkt 38,** sowie in **Dirschau** bei **J. Heusel** und in **Pr. Stargardt** bei **Joh. Th. Küpke Ww.** [7124]

Russischer Magenbitter Malakof

von den Erfindern und alleinigen Destillateuren

M. Cassirer & Co.,

Schwientochlowitz, Ober-Schlesien.

Dieser rühmlichst bekannte, seines Wohlgeschmacks und seiner magenstärkenden Wirkungen wegen allgemein beliebte Bitterliqueur, wird hiermit Jedermann angelegentlichst empfohlen.

Außer den vielen anderen und bekannten Debitanten ist derselbe in Danzig stets **ächt** zu haben bei den Herren **A. v. Tadden, C. W. H. Schubert, A. Pegelow, Poll et Co., Gebrüder Schwarz** und **F. E. Gossing,** auswärts bei den Herren:

J. Heusel in Dirschau,
S. Bersuch in Elbing,
O. Siebert in Christburg,
L. Leopold & Co. in Culm,
Otto Alberty in Graudenz,
F. W. Neumann in Marienburg,
Jul. Kuntze in Marienwerder,
L. Maletzky in Neidenburg,
J. Hecht in Osterode,
J. Penner in Riesenburg,
A. Weigel in Rosenberg,
Toenies in Stargard,
Fr. Schmidt in Soldau,
N. Lutherkoth in Schwetz,
M. Willich in Strasburg.

[4071]

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R. R. poste restante frei. Weimar. [6214]

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein,

in Danzig,

[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Concessionirt mit Garantie für Verschwiegenheit; Honorar billig, Pflege liebevoll, **Ohning,** prakt. Arzt, Berlin, Alte Schützenstr. 11. [4141]

Güter-Verkauf.

1) Eine Besitzung, 1 Meile von der Bahn, 2 Meilen von Danzig, Areal 5 Hufen Magd., Aussaat 10 Scheffel Weizen, 54 Scheffel Roggen, Inv.: 6 Pferde, 10 Kühe u. Jungvieh mit 3000 Thlr. Anzahlung, Gebäude sämmtlich massiv.

2) Ein adl. Gut, Areal 1200 Morgen, 1 Meile von Danzig, Aussaat 50 Scheffel Weizen, 300 Scheffel Roggen ꝛc., Inventarium complett mit 15,000 Thlr. Anzahlung. Adressen in der Expedition d. Ztg. unter M. A. 4154.

Von unserem engl. Speck haben wir jetzt eine Partie geräuchert und empfehlen dasselbe zu 5 Sgr. 9 Pf. pro Pfd. in unserer Fleisch-Pökelungs-Anstalt. [4161]

Hendk. Soermans & Soon.

Lotterie-Loose 2. Kl. versendet billigst [3705]

Labaudter in Berlin, Alexanderstr. 27.

Preisgekröntes

Auerbach'sches Kinder-Malz-Pulver à Schachtel 8 Sgr. je nach Alter und Befinden der Kinder in vier verschiedenen Stärkegraden zubereitet; empfohlen durch die Herren Geh. Medizinal-Rath Prof. Dr. Henoch, Königl. Sanitätsrath Dr. Posner, Prof. Dr. v. Gräfe und andere hiesige sowie auswärtige Autoritäten der Medizin; zur Stärkung schwächlicher und kränklicher Kinder, sowie als Ersatz fehlender oder ungenügender Muttermilch.

Auerbach'sches Doppel-Malz-Pulver à Sch. 8 Sgr. für erwachsene Unterleibs-, Brust- und Magenleidende; zur Stärkung schwächlicher Personen und solcher, die eine sitzende Lebensweise führen.

Aromatisches und präparirtes Bade-Malz à Beutel 15 u. 17½ Sgr.

Doppel-Malz-Gesundheits-Bier vorzüglichster Qualität, zwölf Flaschen (Flasche excl.) 1½ Thlr.

Auerbachscher Scrophel-Balsam anerkanntes und sicherstes Mittel zur Verhütung von Scropheln, englischer Krankheit, Lahmheit der Gliedmaaßen; von überraschender Wirkung bei allen denen, die an genannten Uebeln leiden.

Auerbachscher Sanitäts-Kaffee, vorzüglichster Ersatz des den Leidenden ärztlich verbotenen und aufregenden gewöhnlichen Kaffee's bei Halsübeln jeglicher Art wie Bräune, Husten, Heiserkeit, Kehlkopfleiden, ꝛc. ein untrügliches und heilsames Mittel.

Gebr. Auerbach,

Hoflieferanten und Brauereibes. in Berlin.

Auerbach'sche ächte Gummi-Sauge-Pfropfen behördlich geprüft, à Stück 2 Sgr. [4144]

Haupt-Niederlage für Danzig und Umgegend haben wir dem Herrn Robert Hoppe übergeben.

Vortheilhafter Gutskauf.

Das mir zugehörige Gut Camin Nr. 14 B. nebst Zubehör, im Kreise Flatow belegen, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Das Gut enthält 421 Morgen 54 □Ruthen Magdeburgisch, einschließlich von circa 65 Morgen Wiesen, theils Gerstenboden theils Haferland I. Klasse. Die nächsten Städte sind Camin ¾ Meilen und Zempelburg ¾ Meilen vom Gute entfernt; nach dem letzteren Orte werden die Gutserzeugnisse mit Leichtigkeit abgesetzt, da die Chaussee nur etwa eine halbe Meile vom Gute entfernt vorübergeht. Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind vollständig und in gutem baulichen Zustande vorhanden; dagegen fehlen die Saaten und das Wirthschafts-Inventarium. Mergel ist in guter Qualität vorhanden. Dem Gute steht die Brennholzgerechtigkeit in den nahe belegenen Königl. Forsten zu. Als Kaufpreis werden 14 mille gefordert. Anzahlung 8000 Thlr. Die Uebergabe kann nach Abschluß des Vertrages sofort erfolgen. Unterhändler werden verbeten.

Lobsens im Großherzogthum Posen, den 2. Februar 1863. [3955]

Nabe, Königl. Justiz-Rath.

An Magenkrampf und Verdauungsschwäche etc.

Leidende erfahren Näheres über die Dr Doecks'sche Kurmethode durch eine so eben erschienene Brochüre, welche gratis ausgegeben wird in der Expedition dieses Blattes. [2068]

Mein in der besten Lage in Tiegenhof am Markte liegendes Haus, das sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Neuteich, den 5. Februar 1863.

4009] **Bertha Jacoby Ww.**

Das Haus **Brodbänkengasse 7,** acht heizbare Zimmer, Küchen und gewölbten Keller enthaltend, ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Jopengasse 30. [4157]

Ein mahagoni Flügel-Fortepiano ist Langenmarkt No. 26 für 120 Rt zu verkaufen. [4126]

Eine Dame wünscht entweder als Gesellschafterin placirt zu werden, oder kl. Kinder den ersten Unterricht zu ertheilen. Adressen nimmt die Exp. dieser Zeitung unter **A. B. 4128** entgegen.

Ein Destillateur, seit mehreren Jahren in einer der größten Fabriken einer größeren Provinzialstadt als solcher thätig, mit der Behandlung des franz. Col.-Spriet-App. vertraut, sucht zum 1. April c. ein anderes Placement. Gefällige Adressen werden erbeten sub H. Z. 20 Elbing, poste restante. [4121]

Unterrichts-Anzeige.

Eine mit den besten Empfehlungen versehene Erzieherin sucht baldigst ein anderweitiges Placement bei liebevoller Behandlung unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Off. an Herrn Kaufmann **Rudolph Baecker,** Königsberg i. Pr. Junkerstr.

Herzliche Glückwünsche zum 10. März. Bilder hiezu folgen im Brief. Wir werden Deiner viel denken; sei recht vergnügt! **J. b. M. u. F.** ganz wohl. Aus Ys. keine Nachricht. Herzliche Grüße! *

[4127]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.